



Schnäppchen-Parade: Österreicher kaufen immer mehr reduzierte Lebensmittel!

Schnäppchen im Supermarkt: 2024 kauften Österreicher ein Drittel ihrer Lebensmittel rabattiert. Gefahr der Lebensmittelverschwendung wächst.

Krone, Österreich - Die Preise für Lebensmittel in Österreich entwickeln sich in einem spannenden Austausch zwischen Rabatten und der Nachfrage. Eine aktuelle RollAMA-Studie enthüllt, dass 2024 fast ein Drittel aller Lebensmittel im Angebot gekauft wurde, insbesondere tierische Produkte wie Butter und Fleisch. Als Reaktion auf die steigenden Lebenshaltungskosten nutzen die Österreicher zunehmend Rabattaktionen – so vermeldete die **Krone**, dass bei Butter und Geflügel rund 50 Prozent der Käufe von rabattierten Produkten stammen. Diese Entwicklung sorgt dafür, dass Kunden schnell zu ermäßigten Preisen greifen, jedoch auch die Wertschätzung für Lebensmittel sinken könnte.

Die AMA-Marketing-Geschäftsführerin Christina Mutenthaler-Sipe warnt, dass zwischen zeitweiligen Preisnachlässen und der Gefahr von Lebensmittelverschwendung ein gefährliches Ungleichgewicht bestehen könnte. Sie verdeutlicht: „Rund ein Drittel aller Frischeprodukte im Lebensmittelhandel werden in Aktion gekauft.“ Während die Konsumenten auf Rabatte aus sind, zeigt die Studie auch, dass die Nachfrage nach frischen und gesunden Lebensmitteln wie Obst und Gemüse weiterhin steigt. Insgesamt stiegen die Ausgaben für Lebensmittel im Jahr 2024 um 3,4 Prozent auf 9,8 Milliarden Euro, was darauf hinweist, dass der Trend zu Frische und Qualität zunehmend

wichtiger wird.

Steuerliche Unterschiede auf Lebensmittel

Interessant ist die steuerliche Betrachtung von Lebensmitteln in Deutschland und Österreich. In Deutschland unterliegen Grundnahrungsmittel wie Fleisch, Gemüse und Obst dem ermäßigten Mehrwertsteuersatz von 7 Prozent, während verarbeitete Lebensmittel und Getränke in der Regel mit 19 Prozent besteuert werden müssen, so berichtete **dasfinanzen.de**. Dies ist auch ein Grund, warum Mineralwasser mit 19 Prozent besteuert wird, da es nicht als Grundnahrungsmittel gilt. Diese steuerlichen Unterschiede wirken sich direkt auf die Kaufentscheidungen der Verbraucher aus und könnten Einfluss auf die Nachfrage nach bestimmten Produkten haben.

Die Debatte über die Mehrwertsteuer kann die Kaufgewohnheiten der Verbraucher beeinflussen. Die Einsicht, dass die Mehrheit der Nahrungsmittel zu einem reduzierten Steuersatz angeboten wird, könnte dazu führen, dass die Kunden bewusster auf ihre Einkäufe achten. Während der Rabattwahn in den Lebensmittelgeschäften floriert, bleibt die Frage, wie dies langfristig die Wahrnehmung und den Wert von Lebensmitteln in der Gesellschaft verändern wird.

Details	
Ort	Krone, Österreich
Quellen	• www.krone.at • dasfinanzen.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at